

# „Unsere Apotheke erhöht die Lebensqualität“

## Bürgermeister Georg Eberl gratulierte Renate Weber zum 30-jährigen Jubiläum

**Mamming. (li)** Am Freitag feierte die Marien-Apotheke in Mamming ihr 30-jähriges Jubiläum. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl war es ein Anliegen, der Apothekerin Renate Weber und ihrem Team nicht nur Glückwünsche, sondern auch Dank und Respekt auszusprechen, dass sie seit bereits drei Jahrzehnten einen großen Beitrag zur sozialen Infrastruktur der Gemeinde Mamming leistet. Der Gewerbeverein schloss sich der Gratulation an.

Mit einem Blumenstrauß stattete am vergangenen Freitag Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl seiner Nachbarin

Renate Weber einen Besuch ab. Der Grund war das 30-jährige Apotheken-Jubiläum, das sie und ihr Team mit einem „Tag der offenen Tür“ für Kunden und Patienten feierte, denn die haben dazu einen wesentlichen Teil beigetragen, dass man sowohl gute, aber insbesondere auch schwere Zeiten überdauerte. Man braucht sich gegenseitig, so Bürgermeister Eberl, der die Wichtigkeit der orts-nahen Arzneimittelversorgung herausstellte. Mamming sei hier mit der Gemeinschaftspraxis Dres. med. Andreas und Thomas Jörg, den beiden Zahnärzten Dr. Frenzel und Mina Graf und der Marien-Apotheke gut aufgestellt. Dies sei nicht überall so – besonders nicht auf dem Land. Wäre diese äußerst vorteilhafte Konstellation nicht gegeben, träfe dies Senioren und alleinerziehende Mütter besonders hart, wenn ihnen lange Wege zugemutet werden müssten. Doch gerade alte Men-

schen und Kinder werden häufig krank und können schnell in lebensbedrohliche Situationen kommen. Sie brauchen Medikamente, die schnell zur Verfügung stehen. Auch eine Beratung zur korrekten Teilbarkeit und Wirkung der Arzneimittel sei unerlässlich und müsse in Beratungsgesprächen erläutert werden. Ein Anruf bei einer Servicehotline oder Onlinebestellung bei einer Versandapotheke sei keinesfalls eine Alternative dazu. Die damit verbundenen Wartezeiten habe man im Krankheitsfall nicht, so seine Meinung, die auch die Abordnung der Vorstandschaft des Gewerbevereins Mamming Josef Apfelbeck, Thomas Prinz und Helmut Strambach teilte. Eine intakte soziale Infrastruktur sei mindestens genauso wichtig wie eine gut funktionierende Verkehrs- und Technische Infrastruktur. Dennoch sei es derzeit sehr schwierig, die Stellung zu halten, bedauerte

Renate Weber. Das Netz der gesundheitlichen Versorgung werde wegen der politischen Rahmenbedingungen, sowie dem Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG), das Anfang letzten Jahres in Kraft getreten sei, immer dünner, so Renate Weber. „Import“ statt „Vor Ort“ sei leider heutzutage allzu oft die Devise – Hauptsache günstig. Billigimporte aus EU-Ländern mit nicht selten dubioser Herkunft und fragwürdigen Wirkstoffen erschweren den Erhalt der heimischen Apotheken, obwohl Service und individuelle Beratung seit jeher das Markenzeichen einer kompetenten Apotheke sind. Gemäß dem bayerischen Sprichwort, lieber zum Schmied als zum Schmiedel zu gehen, dafür plädierte auch der Mamminger Bürgermeister, dessen Devise in Bezug auf das örtliche Gewerbe stets ist: „Leben und leben lassen – und am liebsten gesund!“



Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl gratulierte Renate Weber mit einem Blumenstrauß. Mit dabei das Team und der Gewerbeverein Mamming.